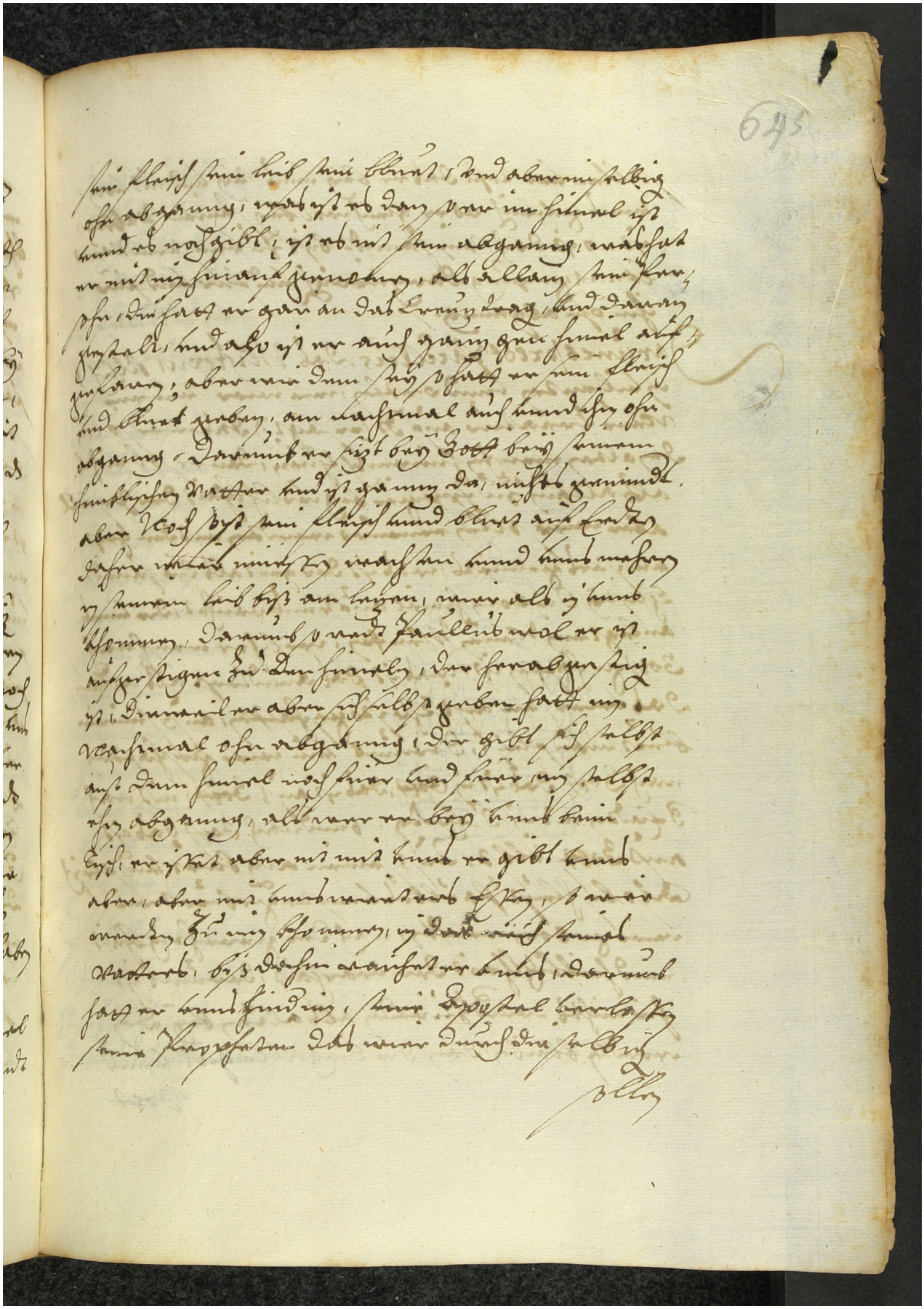
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



645

sein fleisch sein leib sein blut, und aber ein selbig
ohne abgang, was ist es dan? er im himel ist
und es noch gibt; ist es nit sein abgang, was hat
er mit ny heimb genomen, als allein sein fer-
ben, die hat er gar an das creuz dran, und davon
gestalt, und also ist er auch ganz gar heimb auf-
gelaben; aber wie dem sey, so hat er sein fleisch
und blut geben, ein mahl auch und ohne ohne
abgang. Darumb er sitzt bey Gott bey seinem
fruchtbaren Vatter und ist ganz da, nichts gemindt.
aber noch bey sein fleisch und blut auf erden
daher wir nicht ny wachsen und sein mehr
ny sunder leib bis an letzen, wie als ny sein
thonnen. Darumb so wird Paulus wol er ist
außer sigen zu den himeln, der heraus gen sig
ist. Dieweil er aber sich selbst geben hat ein
mahl ohne abgang, der gibt sich selbst
auf dem himel noch hier und hier ny selbst
ohne abgang, als wer er bey uns sein
leib, er ist aber nit mit uns und er gibt uns
aber, aber nit uns verwandels ny, so er
wieder zu ny thonnen, ny das auch sein mahl
wiederum, bis daher wachst er uns, darumb
hat er uns hinden, sein dryfal barlasty
sein Hauptgesten das wir durch den selbigen

selbigen